

02.03.2023 - 10:30 Uhr

Google, Amazon & Co.: So gelingt die Regulierung / Deutsches Forscherteam um Prof. Dr. Key Pousttchi sorgt mit systematischem Ansatz für Aufsehen



Naumburg (ots) -

Wie sind Google, Facebook, Amazon oder Apple zu regulieren? Während Ende Februar in Paris über 4000 kluge Köpfe bei der UNESCO-Konferenz "Internet for Trust" mögliche Lösungswege diskutieren, geben deutsche Wissenschaftler eine Antwort: Prof. Dr. Key Pousttchi, Gründer des wi-mobile Instituts für Digitale Transformation in Naumburg (Sachsen-Anhalt), hat mit seinem Team einen Methoden-Baukasten entwickelt, der die Probleme systematisiert und ihnen entsprechende Maßnahmen zuordnet.

"Politik und Regulatoren können keine Werkzeuge an die Hand gegeben werden, wenn nicht auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgeprobleme umfassend berücksichtigt sind", sagt Pousttchi. Vor diesem Hintergrund hat er zusammen mit den Wissenschaftlern Dr. Alexander Gleiss und Konrad Degen den Weg der Systematisierung gewählt. Ein spannender und ingenieurmäßiger Ansatz, der zu einer Veröffentlichung im weltweit führenden Wirtschaftsinformatik-Magazin "Journal of Information Technology" geführt hat. Und den Pousttchi auch der UNESCO zur Verfügung stellt - ist es für ihn doch ein Beitrag aus Europa für Europa: "Das Spiel gegen Apple, Google, Facebook, Amazon & Co. ist nicht allein mit Regulierung, sondern nur durch eigene Innovation zu gewinnen." Und: Es gehe längst um mehr als nur Soziale Medien oder Hass, Hetze und illegale Inhalte.

Drei Ursachen für Wirkungslosigkeit

Warum die Regulierung häufig nicht greift? Dafür machten die Forscher drei Gründe aus: "Der Zusammenhang von Ursache und Wirkung wird nicht berücksichtigt, verschiedene Problemklassen werden vermischt - und es wird häufig inkonsequent agiert." Um das zu vermeiden, systematisierte das Team um Prof. Dr. Key Pousttchi den Weg von der Ursache auf der digitalen Plattform bis zur Maßnahme der Regulierer. Dazu wurden eine Vielzahl von Fallstudien problematischer Wirkungen sowie internationaler Regulierungsansätze ausgewertet - mit dem Ziel, eine Art "Was-passiert-dann-Maschine" zu bauen. Das betrifft Missbrauch durch Nutzer oder Dritte, der von Plattformen nicht unterbunden wird, ebenso wie problematisches Verhalten der Plattform selbst: Oft wird ein Monopol geschaffen, das dann auf Nachbarmärkte ausgedehnt wird und schließlich den Zugang zum Nutzer selbst monopolisieren kann. Was häufig übersehen wird: Die stärkste Macht liegt hierbei nicht in Sozialen Netzwerken und Online-Kaufhäusern, sondern in den Smartphone-Betriebssystemen.

Ob russische Desinformations-Kampagnen, die Speicherung von Ausweisdaten auf Smartphones oder der Live-Stream des Christchurch-Attentats: Die Systematisierung aller historischer Fallstudien hat 17 Problemklassen in sechs Gruppen ergeben, die durch Einzelmaßnahmen anzugehen sind. "Drei Problemklassen waren bei den regulierenden Instanzen selbst zu finden", so Pousttchi: Nicht selten mangelt es an grenzüberschreitender Zusammenarbeit, werden Schlupflöcher gelassen oder Verstöße gar nicht erst sanktioniert. Per Abgleich mit Fallstudien der Regulierung aus dem nicht-digitalen Umfeld schafften die Forscher daraus

eine Taxonomie, die zwei Vorteile gegenüber der bisherigen Vorgehensweise hat: Zum einen ordnet sie alle Fehlentwicklungen und Regulierungsmaßnahmen ein, zum anderen kann man mit ihr aber auch systematisch und zielgerichtet neue Regulierungen entwickeln. "Es reicht eben nicht aus, nur politische Absichtserklärungen in Gesetze zu gießen", so Pousttchi. "Wir müssen zielgerichtet handeln."

Zur Person

Prof. Dr. Key Pousttchi, Jahrgang 1970, ist Experte für Digitalisierung und digitale Transformation. Zu diesen Themen hat er über 20 Jahre an Universitäten im In- und Ausland geforscht, unter anderem als **erster Universitätsprofessor für Digitalisierung** und Inhaber des SAP-Stiftungslehrstuhls in Potsdam. Heute leitet er als Gründer das wi-mobile Instituts für Digitale Transformation in Naumburg (Sachsen-Anhalt) und ist als **Autor und Speaker** in Sachen Digitalisierung bundesweit unterwegs. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht eine ingenieurwissenschaftliche Herangehensweise, die sich aus seiner Wirtschaftsinformatik-Forschung ableitet. Das Institut wi-mobile setzt die Arbeit seines Lehrstuhls fort und bearbeitet auf neutraler wissenschaftlicher Grundlage technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen zur Digitalisierung.

Prof. Dr. Key Pousttchi ist ein **gefragter Experte für Redaktionen**, wenn es um Digitalisierung geht - unter den zahlreichen Veröffentlichungen in Medien des DACH-Raums finden sich unter anderem Auftritte in **Jan Böhmermanns "ZDF Magazin Royale"**, in der Tagesschau sowie Fachgespräche im öffentlich-rechtlichen Hörfunk.

Neben fundierten, auch herausfordernden Aussagen zur Digitalpolitik in Deutschland oder den Strategien von **Apple, Google, Facebook oder Amazon** liegt der Schwerpunkt seiner Expertisen auch auf Gebieten wie der **Digitalen Transformation des Mittelstands**, des Bildungswesens oder der Rolle der Frauen.

Anfragen jederzeit möglich unter:

wi-mobile Institut für Digitale Transformation GmbH
Salzstr. 1
06618 Naumburg
E-Mail: info@wi-mobile.de

Pressekontakt:

i. A. Christian Holhut
holhut.media
Telefon: +49 (0) 152 54 62 82 54
E-Mail: mail@holhut.media

Medieninhalte



Experte für Digitale Transformation: Prof. Dr. Key Pousttchi / Weiterer Text über ots und www.presseportal.de/nr/113151 / Die Verwendung dieses Bildes für redaktionelle Zwecke ist unter Beachtung aller mitgeteilten Nutzungsbedingungen zulässig und dann auch honorarfrei. Veröffentlichung ausschließlich mit Bildrechte-Hinweis.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100094845/100903705> abgerufen werden.